



Prof. Dr. L. SCHEIDL

reichs: 1953 Alltag und Wissenschaft. 160 S. 1954 Ideen aus Österreich. Bd. 1, 160 S. 1955 Ideen aus Österreich. Bd. 2, 154 S. 1956 Österreicher als Entdecker der Erde. 159 S. 1957 Österreichische Ärzte als Helfer der Menschheit. 164 S. 1958 Unica Austriaca. Bd. 1, 168 S. 1959 Unica Austriaca. Bd. 2, 170 S. 1960 Unica Austriaca. Bd. 3, 177 S. 1961 Österreichische Ordensstifte. 243 S. 1962 Österreichische Naturschätze. 190 S. 1963 Kunst in Österreich. 215 S. 1964 Kunst im Handwerk Österreichs. 207 S. 3. Denkschrift der Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft anlässlich des Mozartjahres. Wien 1956, 14 S. 4. Memorandum zur Frage der Steuerfreiheit der Spenden für Wissenschaft und Kunst mit einer Flugschrift des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs. Wien 1958, 32 S. 5. Memorandum der Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft zu den kommenden Budgetverhandlungen 1959. Wien 1959, 20 S. 6. Hundert Wunder aus Österreich. Wien 1950, 203 S. 7. Leitung des Verlags und Redaktionsmitglied der ÖHZ. 8. Leitung des Verlags des Notringes der wissenschaftlichen Verbände seit 1953 mit einer Buchproduktion von 4—10 Büchern jährlich.

RANDOLF RUNGALDIER:

#### LEOPOLD SCHEIDL ZUM SECHZIGSTEN GEBURTSTAG

LEOPOLD GEORG SCHEIDL wurde am 11. Mai 1904 als ältester von drei Söhnen des Eisenbahnbeamten Leopold Scheidl in Amstetten (NÖ.) geboren, wo er jedoch nur wenige Monate blieb. Denn sein Vater, der ebenso wie die Mutter in Wien geboren war, wurde im gleichen Jahre nach Wien versetzt. Auch die nächsten Vorfahren waren meist Wiener gewesen. Nach der Familientradition stammten die Scheidl jedoch aus Süddeutschland und waren über Venedig im 16. Jh. nach Waidhofen a. d. Ybbs gezogen, ursprünglich meist Handwerker oder Kaufleute, später auch Beamte oder Offiziere. L. Scheidl, der 1910—1923 in Wien die Volks- und Mittelschule (Gymnasium) besuchte, maturierte mit Auszeichnung und unternahm schon 1922 und 1923 erste größere Reisen durch Österreich und Deutschland. Während seines Universitätsstudiums in Wien (1923—28) betrieb er zuerst vor allem Naturwissenschaften bei WETTSTEIN, MOLISCH, HAYEK, SUESS, KOBER u. a., Geographie bei OBERHUMMER, BRÜCKNER, LEHMANN, HASSINGER und MACHATSCHEK und (seit 1925) auch Geschichte bei SRBIK, PRIBRAM und DOPSCH. Sein wissenschaftliches Interesse wurde von der Persönlichkeit HEINRICH v. SRBIK's angezogen, der ihm das Dissertationsthema: „Die Entstehung des Drei-Kaiser-Bündnisses von 1873“ zuteilte und ihn später in seinen Reiseplänen durch die Empfehlung für ein Rockefeller-Stipendium sehr förderte.

Sein Vater ermöglichte ihm seit 1924 zwecks Sprachstudien Auslandsreisen nach Frankreich und England, die natürlich auch sein geographisch-geschichtliches Weltbild erweiterten. 1927 unternahm L. Scheidl seine erste Reise nach Außereuropa, nach Kleinasien über Bulgarien und zurück über Griechenland. Diese Reise veranlaßte seine endgültige Hinwendung zur Geographie und lieferte ihm den Stoff zu seiner ersten geographischen Veröffentlichung über „Die Verkehrsgeographie Kleinasiens“ (1930). Nach seiner Promotion zum Dr. phil. im Juli 1928 nahm er an einem Gletscherkurs in Tirol teil und hörte (bis 1930) Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre und Statistik in Wien. Es folgte die Ablegung des Probejahres für das Mittelschullehramt in Wien.

L. Scheidl entschloß sich nun, die wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen, und wählte zunächst Südosteuropa als Arbeitsfeld. 1930 bereiste er Jugoslawien, 1931 (z. T. gemeinsam mit dem Verfasser und A. Müller-Hermannstadt) Bulgarien und die Europäische Türkei. 1930/31 war er als wissenschaftl. Mitarbeiter bei B. DIETRICH tätig (Bibliographie von Nordamerika). 1932 hospitierte er durch ein Semester an der Sorbonne bei DE MARTONNE, CHOLLEY und besonders bei DEMANGEON und beteiligte sich an mehreren Exkursionen (Pyrenäen, Zentralplateau u. a.).

Im Herbst 1932 erhielt L. Scheidl ein Forschungsstipendium der Rockefeller-Stiftung, Abt. Sozialwissenschaften, als Research Fellow in den USA für ein Jahr, später für ein zweites Jahr. Als Gast der American Geographical Society arbeitete er in New York und reiste dann durch die Südstaaten nach Berkeley in Kalifornien, wo er bei C. O. SAUER, dem Vorstand des Geogr. Inst. der Universität, als Gastprofessor (Research Associate) tätig war. Als Arbeitsgebiet wählte er das Rotholz-Gebiet (Redwood-Belt, Waldgebiet der *Sequoia sempervirens*) in Nordwest-Kalifornien. Über das umfangreiche Material erschien ein vorläufiger Bericht 1942 [B 13]<sup>1</sup>. Die ersten vier und die letzten fünf Monate wurden zu ausgedehnten Studienfahrten kreuz und quer durch den Kontinent benützt, wobei auch Teile von Kanada und Mexiko besucht wurden.

Ende November 1934 reiste L. Scheidl von S. Francisco über Honolulu zu einem mehr als zweijährigen Aufenthalt nach Japan, das zu seinem zweiten und wichtigsten ausländischen Arbeitsgebiet wurde. Dieser Aufenthalt wurde ihm durch ein Forschungsstipendium der Japanischen Gesellschaft für Internationale Kulturbeziehungen (Kokusai Bunka Shinkokai) und der Japanisch-Österreichischen Gesellschaft unter dem Präsidenten Baron T. MITSUI ermöglicht. Wie in Berkeley war er nun am Geogr. Inst. der Univ. in Tokyo tätig. Zunächst unternahm er Studienreisen durch Japan, Korea, die Mandschurei sowie Nordost- und Mittel-China. Dann begann er mit seinen Studien in Japan, vor allem in Mitteljapan, über die später zusammenhängend berichtet wird. Trotz der großen Schwierigkeiten, die vor allem Klima und Sprache bereiteten, gelang ihm bald dank Einfühlungsvermögen und Willenskraft das Einleben in die besonders für einen Europäer völlig fremdartige Landschaft und Weltanschauung ihrer Bewohner, unterstützt von den Fachkollegen, von denen viele seine Freunde wurden.

Im November 1936 besuchte L. Scheidl Taiwan (Formosa) und trat anschließend die fast sechsmonatige, von mehreren, längeren Zwischenaufenthalten in Ost- und Südasien (Hongkong, Kanton, Singapur, Bangkok, Indien und Ceylon) unterbrochene Heimreise an. Nach mehr als viereinhalb Jahren traf er im Mai 1937 wieder in Wien ein. Hier beschäftigte er sich mit der Ausarbeitung seiner Studien in Übersee, besonders seiner Habilitationsschrift. 1938 nahm er am Internationalen Geogr. Kongreß in Amsterdam teil. Da sich in Wien und Österreich zunächst für ihn keine entsprechende Betätigungsmöglichkeit ergab, wurde er 1941 Lehrbeauftragter für das Gebiet der Länderkunde Ostasiens an der Universität Berlin. Im Juli 1942 habilitierte er sich an der Universität Leipzig bei H. SCHMITTHENNER u. a. auf Grund der Habilitationsschrift „Untersuchungen zur Geographie Mitteljapans“ für das Gesamtgebiet der Geographie. Die Probevorlesung behandelte „Die äußeren Glieder des Großjapanischen Reiches, Süd-Sachalin und Formosa, als sein kühlgemäßigt-subboreales und sein tropisches Ergänzungsgebiet“.

<sup>1</sup> Vgl. das Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Ende Jänner 1942 hatte L. Scheidl Fräulein EVA TRENN, die Tochter eines Berliner Ingenieurs, die als Werbeleiterin tätig war, geheiratet. Dieser Ehe entsprossen eine Tochter und zwei Söhne. Die wissenschaftliche Tätigkeit von L. Scheidl durch den Zweiten Weltkrieg bereits eingeschränkt, wurde durch die Einberufung zur Wehrmacht im Jänner 1943 völlig unterbrochen. Mit Rücksicht auf seine Sprachkenntnisse wurde er als Dolmetscher zuerst in Belgien und später im Rheinland eingesetzt. Aus der Kriegsgefangenschaft kehrte er zuerst zu Verwandten nach Murau in der Steiermark heim, wo er sich zunächst als Dolmetscher betätigte. Im Herbst 1947 wurde er Professor an der Bundeshandelsakademie in Graz und Privatdozent am Geogr. Inst. der Univ. bei H. SPREITZER. Er erhielt Lehraufträge für die Geographie der angelsächsischen Länder (am Dolmetscher-Institut) und für die Methodik des geographischen Unterrichts für Lehramtskandidaten.

Nach der Berufung von H. Spreitzer nach Wien 1952 supplierte L. Scheidl — zusammen mit S. MORAWETZ — die geographische Lehrkanzel. Seit diesem Jahre ist er als Nachfolger von J. SÖLCH an der Sommerhochschule der Univ. Wien im Salzkammergut tätig. Während des Aufenthaltes in Graz schrieb L. Scheidl zahlreiche populäre geogr. Aufsätze und hielt viele Vorträge. 1950 wurde er zum ersten ausländischen Mitglied der Association of Japanese Geographers in Tokyo (Nippon Chiri Gakkai), 1951 zum korrespondierenden Mitglied der American Geographical Society in New York gewählt. Seit 1952 stand er in Berufungsverhandlungen mit mehreren Universitäten in den USA. Anfang 1954 wurde er als Nachfolger von H. LEITER zum a. o. Prof. für Wirtschaftsgeographie und Vorstand des Geogr. Inst. der Hochschule für Welthandel (HfW) in Wien ernannt. Nach sechsjährigem Aufenthalt verließ er Graz und die Steiermark, die ihm und seiner Familie zur zweiten Heimat geworden war, und kehrte in seine Vaterstadt zurück.

Seine erste Aufgabe galt dem Ausbau des Geogr. Inst. der HfW und der Wiedergewinnung des Ansehens des Faches der Wirtschaftsgeographie. Dies ist ihm durch die Einrichtung des Wirtschaftsgeogr. Kolloquiums und der Kartographischen Übungen, durch den Ausbau des Institutes, vor allem des Zeichensaals, des Hörsaals und der Bibliothek, der Lichtbilder- und Kartensammlung sowie durch die Fortsetzung der schon von H. Leiter und B. Dietrich begründeten Schriftenreihen unter dem Titel: „Wiener Geographische Schriften“ (seit 1957, bisher 16 Nr.), die einen umfangreichen Tauschverkehr mit dem In- und Auslande ermöglichen, voll gelungen. Seine Organisationsgabe, sein Arbeitseifer, seine Zähigkeit, seine persönlichen Beziehungen zu Fachkollegen des In- und Auslandes und seine tüchtigen Mitarbeiter, vor allem seine Assistenten, trugen zum Gelingen wesentlich bei. Diese zusätzlichen Arbeiten bedeuten zusammen mit der großen Verpflichtung des Vorlesungs-, Prüfungs- und Exkursionsbetriebes an der HfW eine starke Belastung für den Institutsvorstand.

1955 wurde über seinen Antrag die zweite Lehrkanzel für Wirtschaftsgeographie mit W. STRZYGOWSKI wiederbesetzt und später zum Institut für Raumordnung erweitert. Größere Studienreisen des Geogr. Inst. der HfW, oft zusammen mit Nachbarfächern unternommen, führten in den nächsten Jahren nach West- und Süd-Deutschland, nach Süd- und Nordfrankreich, nach Skandinavien und Finnland, der Schweiz, nach Jugslawien, in die Beneluxländer und nach Marokko. Dazu kamen noch zahlreiche kürzere Exkursionen im Inlande. Wenn auch solche Reisen z. gr. T. von den Mitarbeitern vorbereitet und durchgeführt wurden, so blieb doch für den verantwortlichen Leiter noch immer genug

Arbeit, zumal diese Reisen immer auch mit zahlreichen Betriebsbesichtigungen verbunden waren. Darüber hinaus unternahm L. Scheidl auch mehrere private Auslandsreisen, so vor allem mit Hilfe eines Studienurlaubs 1957/58 nach Japan zur Fortsetzung seiner früheren Studien, verbunden mit Vorträgen und einem Besuch von Formosa, ferner zum Internationalen Geographenkongreß 1960 nach Stockholm, zum Deutschen Geographentag in Köln 1961 und in Heidelberg 1963, schließlich Vortragsreisen 1961 nach Bonn, 1962 nach Hannover, Bremen und Hamburg und nach London.

Zu der Fülle von Arbeit als Hochschullehrer, die noch eigene literarische und kartographische Arbeiten (vgl. das Schriftenverzeichnis) einschließt, treten weitere Lehrverpflichtungen (Lehrgang für Internationale Studien a. d. Univ. Wien) sowie zahlreiche Ehrenämter. L. Scheidl ist 1964: je dreimal Präsident, Vizepräsident und korresp. Mitglied, achtmal Vorstandsmitglied sowie sechsmal Gründer und Mitbegründer von Fachvereinen. Besonders erwähnenswert sind: die Leitung der Öst. Studienförderungsstiftung 1959—60, des Öst. Auslandsstudentendienstes seit 1961 und des von ihm gegründeten Forschungsinstitutes dazu seit 1963, der von ihm 1962 gegründeten Öst. Gesellschaft für Wirtschaftsraumforschung und des Arbeitskreises für Geographie des Inst. f. Österreichkunde. Wenn L. Scheidl trotzdem auch noch beachtliche Leistungen als Verfasser und Herausgeber aufweisen kann, so beweist dies nicht nur seine große Spannkraft, sondern auch, daß er vor keiner Aufgabe zurückschreckt.

Die Anerkennung für diese rastlose, vielfältige Tätigkeit konnte nicht ausbleiben: 1956 tit. o. Prof., 1958 o. Prof., Wahl zum Rektor der HfW für das Studienjahr 1962/63 und Wiederwahl für 1963/64. Damit bekleidet L. Scheidl das höchste Amt eines akademischen Lehrers, das ihm im Zeichen der Studienreform an den österr. Hochschulen ebenfalls eine Fülle von zusätzlicher Arbeit aufbürdet. In seiner Antrittsrede am 20. Oktober 1962 behandelte er als ein besonders aktuelles Thema „Die Probleme der Entwicklungsländer in wirtschaftsgeographischer Sicht“.

Wenn wir zum Schlusse noch einen Blick auf die wissenschaftlichen Interessen- und Arbeitsgebiete des Jubilars auf Grund seiner Publikationen werfen, so ergibt sich schon aus seinen Auslandsreisen ihre schrittweise Erweiterung: zuerst neben Mitteleuropa Südost- und Westeuropa, dann Anglo-Amerika, besonders USA, und Ostasien, besonders Japan, seither wieder Europa. Der Niederschlag dieser vielen Auslandsreisen und -aufenthalte in den Veröffentlichungen ist sehr ungleich. Während auf Südosteuropa nur zwei Arbeiten [A 1, B 1] und auf die USA nur drei [B 3, B 10, B 13] entfallen, zu denen später noch drei Arbeiten über Kanada kommen, wurde Japan das Hauptarbeitsgebiet und ist es bis heute geblieben. Dies läßt sich wohl ungezwungen so erklären, daß der lange Aufenthalt in den USA zunächst zu weiten Reisen in diesen riesigen Räumen mit ihrer geschichtsarmen, oft nur inselhaften Kulturlandschaft verwendet wurde. Dann aber studierte L. Scheidl das Rotholzgebiet Nordwest-Kaliforniens durch  $1\frac{1}{2}$  Jahre genauer und sammelte viel Material, um es daheim zu verarbeiten.

Mit der Übersiedlung nach Japan, diesem uralten Kulturland voll schwieriger Probleme an der ozeanischen Schwelle Ostasiens, wurde sein Interesse für diesen Raum so mächtig geweckt, daß er trotz der Schwierigkeiten der Sprache, des Klimas und des damals noch weit verbreiteten Mißtrauens gegen Fremde sich mit Begeisterung und Energie ihm zuwandte. Die auf vielen Reisen und Wanderungen gewonnene und durch schwieriges Literaturstudium erwei-

terte Kenntnis von Land und Leuten hat ihm das Eindringen in die andersartige Denkweise dieser Menschen ermöglicht, unterstützt durch seine in den USA vervollkommneten englischen Sprachkenntnisse und die Hilfe der japanischen Fachkollegen.

So erschienen nach der Heimkehr 1937 in rascher Folge drei größere Arbeiten über Japan [A 2—A 4], die sich mit so schwierigen Themen wie „Die geographischen Grundlagen des japanischen Wesens“, „Die Kulturlandschaft Alt-Japans“ und den „Boden Japans“ beschäftigten. Die erste Arbeit ist eine kritische Stellungnahme zu einem Buche eines japanischen Philosophen über den Einfluß der Landschaft auf den Menschen. Von der letzten, die eine japanische Bodenkarte erläutert, erschien auch eine japanische Übersetzung. 1938—1940 folgten einige kleinere Arbeiten, darunter eine ausführliche Beschreibung der „Tempellandschaft“ von Nikko in Mitteljapan.

Die meisten dieser Arbeiten können auch als Vorarbeiten zur umfang- und inhaltsreichen Habilitationsschrift „Untersuchungen zur Geographie Mitteljapans“ [A 6] bezeichnet werden, die 1943 als erste größere geschlossene Darstellung dieses Raumes erschien und besonders ausführlich die Kulturlandschaft und Wirtschaft behandelt. Im gleichen Jahre folgten noch zwei Aufsätze über die Fischerei und Bevölkerung Japans. Erst 1949 konnte die Arbeit über Japan und Ostasien fortgesetzt werden. Erwähnenswert sind die Arbeiten über die Agrarreform, Siedlungsgeographie, Anbaufläche und das Bevölkerungsproblem Japans [A 7, A 8, B 27, B 41]. Mehrere Aufsätze schrieb L. Scheidl englisch, einige wurden ins Japanische übersetzt. Die Gesamtzahl der Veröffentlichungen über Japan beträgt bisher 33, darunter 8 größere. So kann L. Scheidl als einer der besten Kenner dieses Landes im deutschen Sprachraum bezeichnet werden.

Ein weiteres Arbeits- und Interessengebiet bildet Österreichs Landschaft und Wirtschaft, dem der Jubilar hauptsächlich durch die Herausgabe der Arbeiten seiner Schüler dient, das er aber auch in eigenen Aufsätzen und Vorträgen behandelt. Schließlich ist L. Scheidl auch auf dem Gebiete der Schulgeographie, die ihm aus Theorie und Praxis vertraut ist, durch die Herausgabe von Lehrbüchern der Erdkunde für Mittelschulen und die Mitarbeit an Schulwandkarten und -atlanten erfolgreich tätig.

Am Schlusse dieses Versuches, das bisherige Leben und Wirken von LEOPOLD SCHEIDL kurz zu würdigen, sei im Namen seiner Freunde und Kollegen, Mitarbeiter und Schüler dem herzlichen und aufrichtigen Wunsche Ausdruck gegeben, es mögen ihm im Kreise seiner Familie noch viele Jahre in voller Gesundheit und Schaffenskraft als Forscher und Lehrer beschieden sein.

## VERZEICHNIS DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN VON PROF. DR. L. SCHEIDL (1930—1963)

### A. Größere Arbeiten:

1. Die Verkehrsgeographie Kleinasiens. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 1930, 73. Bd., S. 21—52, 1 Karte.
2. Die geographischen Grundlagen des japanischen Wesens. Hg. von Kokusai Bunka Shinkokai (Ges. für intern. Kulturbeziehungen) Tokyo. Publ. Series, B. Nr. 35, 1937, II u. 33 S.
3. Die Kulturlandschaft Alt-Japans. Hg. von der Japanisch-Österr. Ges. (Nichi-Oh Kyokai), Tokyo, 1937, VIII u. 43 S. u. 10 S. mit 23 Bildern.
4. Der Boden Japans. Mitt. der Deutschen Ges. für Natur- und Völkerkunde

- Ostasiens, Bd. XXX, Teil A, Tokyo, Leipzig, 1937, VIII u. 44 S. 1 farbige Bodenkarte Groß-Japans 1 : 5,000.000.
5. Nippon-no-dojô (Nippons Boden). Japanische Übersetzung der Arbeit „Der Boden Japans“ von SHINZO KIUCHI, Chirigaku (Geographie), Tokyo, 1938, VI. Bd., Nr. 1, S. 9—37, 2 Bodenkarten.
  6. Untersuchungen zur Geographie Mitteljapans. Kurt Vowinkel, Heidelberg, Berlin, Magdeburg, 1943. XVII u. 257 S., 61 S. mit 121 Bildern, 7 Karten im Text und 2 großen Karten im Anhang: Geomorphologische Gliederung Mitteljapans 1 : 1,000.000, farbig; Klimagebiete Mitteljapans 1 : 1,000.000, farbig.
  7. Die Agrarreform in Japan. *Pet. Geogr. Mitt.*, Gotha, 1954, 98. Jg., H. 4 (Heinrich-Schmitthenner-Heft), S. 272—279, 1 Karte u. 8 Bilder.
  8. Die Anbaufläche Japans. Festschrift zur Hundertjahrfeier der Geogr. Ges. Wien, 1856—1956, 1957, S. 343—373, 5 Karten u. 8 Bilder.
  9. Europa (ohne Deutschland und Sowjetunion). Hirts Erdkunde in Stichworten IV., Kiel 1960, 128 + 8 S. mit 37 Kärtchen, 7 Diagrammen, 3 Blockdiagrammen, 1 Profil, zahlreichen Tabellen, 30 Farbbildern (Polen, S. 118 bis 128, bearb. von T. ZOTSCHEW).
  10. Die Probleme der Entwicklungsländer in wirtschaftsgeographischer Sicht. (Erweiterte Fassung der Antrittsrede, gehalten anlässlich der Inauguration zum Rektor der Hochschule für Welthandel). Hg. von der Hochschule für Welthandel, Wien, 1963, 67 S. Ferner erschienen in: *Österr. Schriften zur Entwicklungshilfe*, Nr. 1, Wien, 1963, und in: *Wiener Geographische Schriften*, Nr. 16, Wien, 1963.

#### B. Kleinere Arbeiten:

1. Eine Durchquerung des Pirin und Besteigung des El Tepe. *Geogr. Anzeiger*, Gotha, 1934, H. 8, S. 176—184. 10 Abb., 1 Karte.
2. Reisen und Arbeiten in Nordamerika und Asien. *Mitt. Geogr. Ges. Wien*, 1937, 80. Bd., S. 312—313.
3. Bodenerstörung und Bodenschutz in den Vereinigten Staaten. *Geogr. Anzeiger*, Gotha, 1938, H. 11, S. 252—255.
4. Die Rohstoffversorgung Japans in den Jahren 1932—1936. *Mitt. Geogr. Ges. Wien*, 1938, 81. Bd., S. 359—361.
5. Flugverkehr in Japan. *Mitt. Geogr. Ges. Wien*, 1938, 81. Bd., S. 362—363.
6. Shimoda. (Stadt auf der Izu-Halbinsel in Mittel-Japan). *Mitt. Geogr. Ges. Wien*, 1939, 82. Bd., S. 97—101
7. Das Gebiet von Nikkô in Mittel-Japan. *Pet. Geogr. Mitt.*, Gotha, 1939, 85. Jg., S. 141—152. Mit Karte des Nikkô-Gebietes 1 : 75.000, geolog. Skizze des Nikkô-Gebietes, Plänen von Nikkô u. Chûzenji u. 4 Bildern.
8. Die Entwicklung der Bevölkerung des Japanischen Reiches seit 1868. *Geogr. Zeitschr.* Leipzig, 1939, 45. Jg., S. 265—269.
9. Landesplanung im alten Japan. *Ostasiatische Rundschau*, Hamburg, 16. Aug. 1939, 20. Jg., Nr. 16, S. 382—384.
10. Ein neuer Handatlas der Vereinigten Staaten (Atlas of the Historical Geography of the United States). *Mitt. Geogr. Ges. Wien*, 1939, 82. Bd., S. 309—317. Auch in der Festschrift für Eugen Oberhummer zum 80. Geburtstag.
11. Landesnatur und Volkscharakter in Japan. *Ostasiatische Rundschau*, Hamburg, Mai-Juni 1940, 21. Jg., S. 109—110.
12. Japan — Land und Volk. In: „Kulturmacht Japan. Ein Spiegel japanischen

- Kulturlebens der Vergangenheit und Gegenwart“ Die Pause, Wien u. Bibliogr. Inst. Leipzig (1942), S. 24—30, 12 Bilder.
13. Das Rotholzgebiet Nordwest-Kaliforniens. Ein länderkundlicher Überblick. Geogr. Zeitschr., Leipzig, 1942, 48. Jg., S. 92—111. Mit 4 Bildern.
  14. Eine Landeskunde der Mandschurei. Pet. Geogr. Mitt., Gotha, 1942, 88. Jg., S. 324—327.
  15. Die japanische Fischerei. Im Sammelwerk „Japan“, hg. von M. SCHWIND. Vlg. B. G. Teubner, Leipzig u. Berlin, 1943, S. 120—127. Mit Bild (52 auf Taf. 31).
  16. Die Bevölkerung Japans. Im Sammelwerk „Japan“, hg. von M. SCHWIND. Vlg. B. G. Teubner, Leipzig u. Berlin, 1943, S. 164—173.
  17. Kriegsschauplatz China. Eine geographische Betrachtung. „Die österreichische Furche“, Wien, 28. Mai 1949, Nr. 22, S. 5—6.
  18. Geographische Neuigkeiten aus Österreich. (Japanisch). In Zusammenarbeit mit TOSHIO NOH. Chirigaku Hyôron (Geogr. Rev. of Japan), Tokyo, 1950, 23. Bd., Nr. 8, S. 32 ff.
  19. Die Geographie im heutigen Japan. In Zusammenarbeit mit TOSHIO NOH. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 1950, 92. Bd., S. 197—199.
  20. Die Kanadische Geographische Gesellschaft und ihr Beitrag zur Geographie Kanadas seit dem Kriege. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 1951, 93. Bd., S. 137—147.
  21. Die größten Fluggesellschaften der Welt. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 1951, 93. Bd., S. 147—150.
  22. Geographische Nachrichten aus Japan. In Zusammenarbeit mit TOSHIO NOH. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 1952, 94. Bd., S. 109—111.
  23. Altes Volk auf neuen Straßen. Japans Entwicklung seit 1945. „Die Österreichische Furche“, Wien, 1. März 1952, Nr. 9, S. 4—5.
  24. Die Flugbildaufnahme Kanadas. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 1952, 94. Bd., S. 286—288.
  25. Eine neue geographische Schriftenreihe Japans. (Bericht des Geogr. Inst. der Univ. Tokyo). Mitt. Geogr. Ges. Wien, 1952, 94. Bd., S. 388—389.
  26. Kanadas Luftverkehr. Pet. Geogr. Mitt., Gotha, 1953, 97. Jg., S. 13—20.
  27. Neuere Beiträge zur Siedlungsgeographie Japans. Pet. Geogr. Mitt., Gotha, 1955, 99. Jg., S. 110—117.
  28. Aus der Werkstatt des Forschers. Österreichische Hochschulzeitung, Wien, 1. Juni 1955, 7. Jg., Nr. 11, S. 3.
  29. Robert Mayer, J. C. Poggendorffs biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften, hg. v. d. Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, 1955.
  30. Styria. Encyclopedia Britannica, London, 1956, S. 489—490.
  31. Geographisches Institut der Hochschule für Welthandel in Wien (Arbeitsbericht). Geogr. Jahresbericht aus Österreich, Wien, 1956, XXVI. Bd., S. 180—190.
  32. Salzburg Atlas. Geogr. Journal of the Royal Geogr. Soc., London, 1957, vol. 123, p. 243—244.
  33. Österreichs wirtschaftsgeographische Entwicklung seit dem Kriege. (Japanisch). Chirigaku Hyôron (Geogr. Rev. of Japan), Tokyo, 1957, vol. 30, no. 9, S. 70—77 (818—819).
  34. Austria's Economic Geographical Development since the War. Abstracts of Papers, International Geographical Union, Regional Conference in Japan, Tokyo and Nara, 1957, S. 49—50.

35. Japans Landwirtschaft, gesehen vom europäischen Standpunkt. (Japanisch). Chirigaku Hyôron (Geogr. Rev. of Japan), Tokyo, 1957, vol. 30, no. 9, S. 98—99 (S. 840—841).
36. Japan's Agriculture as seen from a European Viewpoint. Abstracts of Papers, International Geographical Union, Regional Conference in Japan, Tokyo and Nara, 1957, S. 50—51.
37. The Development of the Geographical Knowledge on Japan in Western Countries. Study Reports, International Symposium on History of Eastern and Western Cultural Contacts, Tokyo and Kyoto, 1957, S. 63.
38. West's First Contact with Asia. Asahi Evening News, Tokyo, 31. Oktober 1957, S. 1.
39. 60 Jahre Hochschule für Welthandel. Geographisches Institut. Österreichische Hochschulzeitung, Wien, 15. Mai 1958, 10. Jg., Nr. 10, S. 9.
40. The Provincial Atlases of Austria, Especially the Salzburg Atlas. (Japanisch). Chiri (The Geography), Tokyo, 1958, vol. 3, no. 5.
41. Das japanische Bevölkerungsproblem. Festschrift zum 60. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Hans Kinzl, Schlern-Schriften, Bd. 15, 1958, S. 225—233.
42. Arbeitsbericht, Geographisches Institut der Hochschule für Welthandel in Wien. Geogr. Jahresbericht aus Österreich, Wien 1959, XXVII. Bd. S. 205 bis 224.
43. Die Lage Wiens und Österreichs in Europa. Lebendige Stadt, Almanach 1959, hg. v. Amt für Kultur, Volksbildung u. Schulverwaltung der Stadt Wien, S. 26—33.
44. Austria's Economic Geographical Development since the War. Proceedings of International Geographical Union, Regional Conference in Japan, Tokyo and Nara, 1957, Tokyo 1959, S. 453—459.
45. Japan's Agriculture, as seen from a European Viewpoint. Journal of Geography, Tokyo Geographical Society, 1959, vol. 8, no. 3, S. 16—21 (120—125).
46. The Domesday Geography of Midland England von H. C. Darby und I. B. Terrett. Zeitschrift für Nationalökonomie, 1959, Bd. 19, H. 3, S. 358—361.
47. A European View of Japanese Agriculture. The Oriental Geographer, July 1959, vol. III, no. 2, S. 1—12, Mit 5 Kärtchen.
48. Seydlitz, Lehrbuch der Erdkunde für die österreichischen Haupt- und Mittelschulen. Methodische Begleitbemerkungen des Herausgebers. Wien, September 1959, 3 Seiten.
49. The Development of the Geographical Knowledge on Japan in Western Countries. International Symposium on History of Eastern and Western Cultural Contacts, Collection of Papers Presented, Compiled by the Japanese National Commission for Unesco (Tokyo), November 1959, S. 25—28.
50. Der Globus in Japan (The Globe in Japan). „Der Globusfreund“, hg. vom Coronelli-Weltbund der Globusfreunde, Wien, Dezember 1959, Nr. 8, S. 8—16 (1—11), 2 Abb.
51. Die Lage der geographischen Wissenschaft: Japan. In: Denkschrift zur Lage der Geographie, im Auftrage der Deutschen Forschungsgemeinschaft verfaßt von W. HARTKE, Wiesbaden 1960, S. 40—42.
52. A Short Survey of the Economic Geography of Austria. Yearbook of the Summer School of the University of Vienna 1960, (Wien, 1960) S. 14—28, (1—17).
53. Industrialization in Austria and Industrial Structure of the Austrian

- Provinces. Abstracts of Papers, XIXth International Geographical Congress Norden (Stockholm), 1960, S. 256.
54. Wirtschaftsgeographische Beobachtungen in Taiwan 1936 und 1958. „Der Österreichische Betriebswirt“, Wien 1960, 10. Jg., H. 2, S. 67—76.
  55. Arbeitsbericht, Geographisches Institut der Hochschule für Welthandel in Wien. Geogr. Jahresbericht aus Österreich, Wien 1961, XXVIII. Bd., S. 152—177.
  56. Geographie und Osthandel. Der Beitrag des Geographischen Institutes der Hochschule für Welthandel zur Vorbereitung auf den österreichischen Osthandel. „hermes, mitteilungsblatt der österreichischen hochschülerschaft an der hochschule für welthandel und des verbandes österreichischer diplomkaufleute“, Wien, März 1961, 2. Jg., Folge 2, S. 4.
  57. Industrialization in Austria and Industrial Structure of the Austrian Provinces. The Geographical Review of Japan (Chirigaku Hyōron), Tokyo, April 1961, vol. 34, no. 4, p. 222—228.
  58. Geographiediskussion. „hermes, mitteilungsblatt der österreichischen hochschülerschaft an der hochschule für welthandel und des verbandes österreichischer diplomkaufleute“, Wien, Juni 1961, 2. Jg., Folge 3, S. 8.
  59. Die Entwicklungsländer — wirtschaftsgeographisch. Probleme der Entwicklungsländer. „Die Industrie“, Vereinigung Österreichischer Industrieller, Wien 23. November 1962. 62. Jg., Nr. 47, S. 21—25. — Auch als Sonderdruck erschienen.
  60. Randolf Rungaldier zum siebzigsten Geburtstag. Mitt. Österr. Geogr. Ges., Wien, 1962, Bd. 104, S. 265—269.
  61. Neudruck der Tabula Peutingeriana. Mitt. Österr. Geogr. Ges., Wien, 1962, Bd. 104, S. 367—369.
  62. Die Probleme der Entwicklungsländer in wirtschaftsgeographischer Sicht. „hermes, mitteilungsblatt der österreichischen hochschülerschaft an der hochschule für welthandel“, Wien, Jänner 1963. 4. Jg., Folge 2, S. 1—2. Ferner erschienen in „notabene“, Informationen für ausländische Studenten in Österreich, Wien, März 1963, S. 3—4.
  63. Beobachtungen im heutigen Japan. Vortrag im Meinl-Collegium, Wien 1963, 24 + III Seiten.
  64. Geographisches Institut der Hochschule für Welthandel (Arbeitsbericht). Geogr. Jahresbericht aus Österreich, Wien, 1963. XXIX. Bd., S. 201—234.

#### C. Atlanten und Karten:

1. Bodenkarte Groß-Japans. In: Die Ernährung der Pflanze, hg. v. P. KRISCHE, 34/VII, S. 198—200, Berlin 1938.
2. Freytag-Berndt, Atlas f. Mittelschulen, Wien 1952. Mitarbeit bei der Karte von Ostasien, Bl. 61.
3. Donauland-Weltatlas, Buchgemeinschaft Donauland. Wien 1957, Kartenbl. 47—50 (Österreich), Textteil S. XLI—XLII.
4. Die Industrie- und Gewerbebetriebe in Wien 1956. Karte und Nebenkarte. Gemeinsam mit P. BENDA. Atlas v. NÖ. (u. Wien), hg. v. d. Öst. Ak. d. Wiss. u. d. Ver. f. Ldkde. v. NÖ. u. Wien, Bl. 16, Wien 1958.
- 5.—11. Mitarbeit bei 7 Schulwandkarten der Kartogr. Anstalt Freytag-Berndt und Artaria, Verlagsredaktion F. AURADA: Australien-Ozeanien, Tirol u.

Vorarlberg, Süd- und Nordamerika, Österreich, NÖ., Afrika (5 Neu-, 2 Erstaufl.), Wien 1958—1962.

12. Großer Donauland-Weltatlas in Wort und Bild. Buchgemeinschaft Donauland, Wien 1961: Schweiz (Textteil S. 8—9), Österreich (Kartenteil S. 27 a u. b., Textteil S. 31—32), Erde und Menschheit-Statist. Übersicht S. 36.
13. Mitarbeit am Freytag-Berndt Atlas für Mittelschulen, Neuaufl., Wien 1961.
14. Mitarbeit am Freytag-Berndt Atlas für Hauptschulen Neuaufl., Wien 1962.

#### D. Herausgabe und Schriftleitung:

1. Herausgeber und Schriftleiter der Wiener Geographischen Schriften. Vlg. Ferd. Berger, Horn, seit 1957, bisher 16 Hefte.
2. Herausgeber des Seydlitz, Lehrbuch der Erdkunde (für die österreichischen Haupt- und Mittelschulen). In Zusammenarbeit mit R. AUER, M. BLASONI, H. KARPFF, H. LECHLEITNER, A. MEIER, K. SCHEIDL und H. WASCHGLER. Vlg. Franz Deuticke, Eduard Hölzel, Vlg. für Jugend und Volk, Wien, seit 1959, bisher 7 Bände.
3. USA — Das Land, seine Bevölkerung und Wirtschaft. Fachliche Redaktion der deutschen Ausgabe von Compton's Pictured Encyclopedia, Braunschweig-Wien-Bern, 1961. 112 S., zahlreiche Karten, Bilder, Diagramme u. Tabellen.
4. Herausgeber und Schriftleiter der österreichischen Schriften zur Entwicklungshilfe, Schriftenreihe des Forschungsinstituts des Österreichischen Auslandsstudentendienstes. Vlg. Ferdinand Berger, Horn, seit 1963, bisher 2 Hefte.
5. Redaktioneller Mitarbeiter am Atlas der Republik Österreich. Hg. von der Kommission für Raumforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften unter der Gesamtleitung ihres Obmanns H. BOBEK. Vlg. Kartographie und Druck: Kartographische Anstalt Freytag-Berndt und Artaria, Wien, seit 1961.

#### RANDOLF RUNGALDIER:

#### ZUR HUNDERTJAHRFEIER DES VEREINS FÜR LANDESKUNDE VON NIEDERÖSTERREICH UND WIEN

Am 3. Juni 1864 wurde von einer kleinen Schar heimatliebender Männer in der Herrenstube des niederösterreichischen Landhauses der „Verein für Landeskunde von Niederösterreich“ gegründet. 1920 wurde der Zusatz „und Wien“ angefügt. Der Verein war einer der letzten Landesvereine dieser Art. Mehrere andere waren ihm vorausgegangen, als erster mehr als ein halbes Jahrhundert zuvor das „Joanneum“ in Graz (1811). Die treibende Kraft vor und nach der Vereinsgründung war bis zu seinem Tode (1887) Schulrat M. A. BECKER, der Vorstand des Schuldepartements der nÖ. Statthalterei und Erzieher des Kronprinzen, später Hofrat und Direktor der k. k. Fideikommißbibliothek. Er hatte zusammen mit drei Mitarbeitern 1859 ein topographisches Werk über den „Ötscher und sein Gebiet“ veröffentlicht und hielt am 14. 4. 1863 in der Geogr. Gesellschaft einen Vortrag über „Die Pflege der Topographie mit Rücksicht auf Niederösterreich“, sein Lieblingsthema. Dies war der letzte Anstoß, der dann zur Gründung des Vereins führte, nachdem der nÖ. Landtag über Antrag